

Studenten-Workshop Informationswissenschaft

Studierende lernen sich mit ihrer Leistung einzuschätzen

Es gibt gute Ideen, die nicht am Schreibtisch, nicht im Meeting und auch nicht im Seminarraum entstehen. Sie entstehen vielmehr beim lockeren Ideenaustausch, am inoffiziellen Rande einer offiziellen Veranstaltung. So tauschte sich Prof. Dirk Lewandowski vor einiger Zeit nach einer Konferenz mit den Kolleginnen und Kollegen der Informationswissenschaft an der Universität Düsseldorf aus. Dieser Kontakt hat schon lange Bestand, denn er studierte und promovierte an der Universität Düsseldorf, bevor er Professor für Information Research und Information Retrieval am Department Information wurde. Im Zentrum des Gesprächs stand die Frage nach der hochschulübergreifenden Vergleichbarkeit von Bachelorarbeiten in der Informationswissenschaft. Auf welchen Themengebieten bewegen sich die Arbeiten, wie unterscheiden sich die Herangehensweisen, welche Forschungsschwerpunkte werden verfolgt, wie unterschiedlich sind die Ansprüche der Hochschulen und Universitäten?

So entstand die Idee eines Studenten-Workshops für informationswissenschaftliche Forschung, für die das Organisationsteam Hamburg-Düsseldorf noch die Fachhochschule Köln und die Universität Hildesheim gewinnen konnte. Im

November 2010 reiste Lewandowski mit vier Bachelor-Absolventen der HAW Hamburg zu einem zweitägigen Workshop nach Düsseldorf. Darunter Eva Nesbach, die die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit präsentierte, den Vergleich von zwei Eyetracking-Systemen. Ihre und 13 weitere Präsentationen aus den Bereichen Social Software, Mobiles Internet, Microblogging in Forschung und Lehre, Information und Gesellschaft sowie Nutzerforschung und Usability sorgten für spannende Einblicke und lebendige Diskussionen. »Der Workshop hat mir gezeigt, wo ich mit meiner Leistung stehe«, sagt Eva Nesbach, »und darüber hinaus habe ich neue Kontakte geknüpft.« »Langfristig verfolgen wir das Ziel, das Bewusstsein bei Lehrenden und Studierenden für die Qualität der Arbeiten zu stärken – unabhängig davon, ob sie an der Hochschule oder der Universität entstehen«, erklärt Professor Lewandowski. Daran wird das Team im November 2011 anknüpfen, wenn beim zweiten informationswissenschaftlichen Studenten-Workshop wieder fachlicher Austausch, Netzwerken und Kontaktpflege auf dem Programm stehen – dieses Mal auf dem Kunst- und Mediacampus Hamburg. (Martina Hartmann)



FOTO: MARTINA HARTMANN

[i] WWW.PHIL-FAK.UNI-DUESSELDORF.DE/INFO-WISS/VERANSTALTUNGEN/SWIF2010/